

Gebet:

Gott, du Quelle des Segens,
vor uns sehen wir unser Leben:
voller Fragen und Aufgaben,
voller Hoffnungen und Enttäuschungen.
Oft erkennen wir das Ziel nicht,
oft gehen wir in die Irre.
Wir brauchen deinen Segen
für uns und für unsere Welt.
Wir bitten dich für deine Kirche
auf ihrem Weg durch die Zeit, dass sie durch das Wort vom
Kreuz in die Nachfolge Jesu Christi ruft.
Lass sie zum Segen werden
für Starke und Schwache,
für Fragende und Selbstsichere,
für Leidende und Fröhliche.
Wir bitten dich für unser Volk
und die Gemeinschaft der Völker,
dass sich die Hoffnung auf Frieden und Gerechtigkeit erfüllt.
Wir bitten dich für uns,
dass du uns nicht allein lässt auf unserem Weg.
Leite uns mit deinem Wort
durch gute und durch böse Zeiten.
Du hast uns in Christus deine Liebe geschenkt.
Ihm vertrauen wir heute und in Ewigkeit.
Amen.

Wir sind für Sie da!

Pfarrerin Martina Buck [Tel:3150441](tel:3150441), [015155882290](tel:015155882290), martina.buck@elkb.de

Vikarin Eszter Huszar-Kalit [017685509938](tel:017685509938), eszter.huszar-kalit@elkb.de

Sie können auch gerne unseren Newsletter abonnieren:

<https://www.trinitatiskirche.org/newsletter>

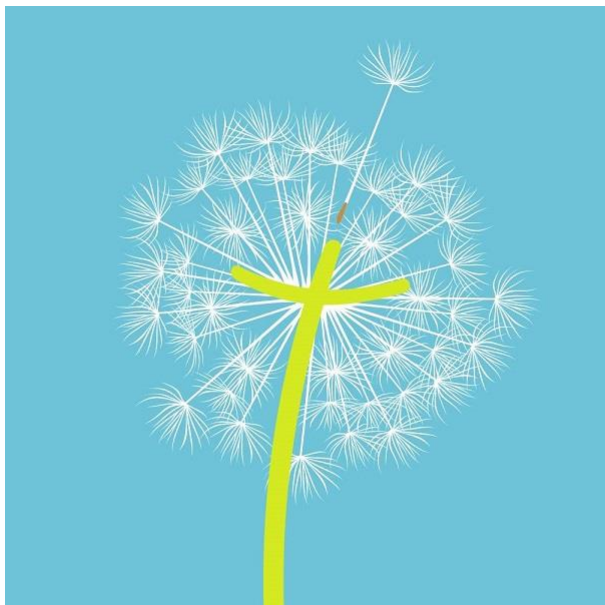
Gottesdienst am 5. Sonntag nach Trinitatis 12. Juli 2020

„Du sollst ein Segen sein.“ 1Mos 12,2b



Bilderrechte: Eszter Huszar-Kalit

**„Aus Gnade seid ihr gerettet durch Glauben,
und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es.“ Eph 2,8**



„Du wirst ein Segen sein.“ Szélrózsa Jungendtreffen, Ungarn, 2016

Aus dem Evangelium nach Lukas:

„Es begab sich aber, als sich die Menge zu ihm drängte, zu hören das Wort Gottes, da stand er am See Genesareth. (...) Und als er aufgehört hatte zu reden, sprach er zu Simon: Fahre hinaus, wo es tief ist, und werft eure Netze zum Fang aus! Und Simon antwortete und sprach: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen; aber auf dein Wort hin will ich die Netze auswerfen. Und als sie das taten, fingen sie eine große Menge Fische und ihre Netze begannen zu reißen. (...) Da Simon Petrus das sah, fiel er Jesus zu Füßen und sprach: Herr, geh weg von mir! Ich bin ein sündiger Mensch. Denn ein Schrecken hatte ihn erfasst und alle, die mit ihm waren, über diesen Fang, den sie miteinander getan hatten, ebenso auch Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, Simons Gefährten. Und Jesus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht! Von nun an wirst du Menschen fangen. Und sie brachten die Boote ans Land und verließen alles und folgten ihm nach.“

Gedanken zum Sonntag

Die Jünger und die ganze Gemeinde da am See hatten großes Glück, Jesus so nahe zu sein, seine Kraft so selbstverständlich zu spüren... So ist es einfach Jesus zu folgen. Wir kennen mehr das Gefühl von Petrus. „Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen.“ Diese Corona Zeit scheint für viele so eine mühsame, erfolglose Nacht zu sein. Kurzarbeit, nur wenige Stunden, nur wenig Geld; immer noch Home Office. Es fehlt an allem, was wir gewöhnt waren. Die Begegnungen, die Besuche im Altenheim. Am schwersten fühlt es sich für mich an, mit der Angst zu leben. Was ist, wenn die zweite Welle kommt? „Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen.“ Für den Herrn, für Jesus ist alles bekannt. Er weiß wahrscheinlich ganz genau, dass die Fischer in der Nacht nichts gefangen haben. Er bleibt nicht bei dem Problem, er hat einen anderen Plan: „Fahre hinaus, wo es tief ist, und werft eure Netze zum Fang aus!“ Petrus ist müde und verzweifelt, weil sein Tageslohn ohne Fische jetzt wegfällt. „Aber auf dein Wort hin will ich die Netze auswerfen.“ Auf dein Wort... Dieser Punkt ist der Drehpunkt. Auf dein Wort. Trotz vieler negativer Erfahrungen, trotz meiner Zweifel, ja, ich fahre los. Ich traue deinem Wort. Dieses Wort wird uns heute auch geschenkt. Jesus steht hier nicht ganz so selbstverständlich, wie damals beim See, aber sein Wort ist klar und hörbar. Jede Woche oder immer wieder, wo wir es finden, wenn wir es suchen. In Bibelapp, im Tageslosungapp, im Online-Andachten, Sonntags schreiben oder hörbar. Das Wort Jesu bringt Bewegung ins Leben. Er sagt zu Petrus: „Fürchte dich nicht! Von nun an wirst du Menschen fangen.“ Was er machen soll, ist seinem ursprünglichen Beruf ähnlich und doch anders: Menschen lebendig für das rettende Wort Gottes gewinnen. Keiner von uns kann hundert-prozentig alles wissen, verstehen, aber jeder darf sich einlassen, seine Problemen loslassen. Die Bewegung ist ein wichtiges Merkmal der Nachfolge Jesu: sich auf sein Wort einlassen und sich in Bewegung bringen. Der Herr will uns nicht in unseren Sorgen versinken lassen. Er schickt uns zu einander. Er gibt uns eine Aufgabe. Wir begleiten einander und gemeinsam entdecken wir neue Lösungen, neue Perspektiven.

Ihre Vikarin Eszter Huszar-Kalit